

Symposium der Privatklinik Hohenegg

«Vertrauen»

Männedorf, 10. September 2026

Wie Vertrauen in der Lösungsorientierten Maltherapie (LOM®) entsteht

Dipl.-Psych. Karin Lorenz

Privatklinik Hohenegg

Im Workshop «Wie Vertrauen entsteht in der Lösungsorientierten Maltherapie (LOM®)» wird die zentrale Rolle von Vertrauen als Grundvoraussetzung, fragile Komponente und Ergebnis therapeutischer Prozesse betrachtet und erfahrbar gemacht.

Vertrauen bezieht sich im kunsttherapeutischen Kontext auf die gestalterischen Rahmenbedingungen, die Beziehung zu anderen, zum Bild und zu sich selbst, sowie die eigenen Fähigkeiten und die des Gegenübers – es entsteht und wandelt sich in einem interaktionalen Prozess.

LOM® ist eine kunsttherapeutische Methode, bei der visuelle Eindrücke gezielt erzeugt und verändert werden, indem Bilder nach vorgegebenen Kriterien gemalt werden.

Ziel ist es, belastende Erinnerungsbilder oder Symptome durch neue, störungsfreie Bilder zu ersetzen, was Veränderungen von Emotionen, Körpererleben und Gedanken ermöglicht. Die Methode basiert auf neurobiologischen Erkenntnissen und psychotherapeutischen Ansätzen und ist empirisch belegt.

Entwickelt wurde die Methode von Dr. Bettina Egger und lic. Phil. Jörg Merz seit 1980. Es wird mit klaren Anliegen gearbeitet, die in Form von Metaphern, Portraits oder Traumabildern gemalt werden. Das Malen erfolgt konkret, langsam und mit der ungeübten Hand, um andere Hirnregionen zu aktivieren, gewohnte Denkmuster zu verlassen und Selbstwirksamkeit zu fördern.

LOM® senkt das Erregungsniveau, reduziert die muskuläre Anspannung und verändert das emotionale Erleben sowie negative Gedankenmuster. Die klare Struktur schafft Sicherheit, Bewegung beim Malen erweitert den Gestaltungsspielraum und der Fokus auf die Bildgestaltung ermöglicht Perspektivenwechsel.

Vertrauen entsteht beim LOM® durch klärende Vorbereitung, stabilisierende Begleitung, Würdigung der Anstrengung und das selbstwirksame Gestalten des Bildes.